Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 52

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 52

Organ für die schweizer. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker
von Walter Fenn-Holdinghausen.

XIII. Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Aargauischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 26. März 1898.

Wochenspruch: Nicht die Stärke, sondern die Dauer der hohen Empfindung macht die hohen Menschen.

Verbandswesen.

Der Verband der Schlossermeister in Zürich hat sämtliche Forderungen der Schlossergesellen betreffend Verkürzung der Arbeitszeit, Lohnerhöhung, Abschaffung des Decompte 2c. abgelehnt.

Der Centralverband der Glaserfachvereine in der Schweiz macht bekannt, daß sich die Arbeitsnachweis-Bureaux befinden in Zürich: Restaurant zum „Zähringer", Zähringerstraße; Winterthur: Restaurant zur „Hintern Traube", Neumarkt; Schaffhausen: Gasthaus zum „Bären"; St. Gallen: Gasthaus zum „Pfauen"; Rorschach: Restaurant zur „Weinburg"; Luzern: Restaurant „Bethlehem". Es wird überall, entweder mittags oder abends, unentgeltlich Arbeit nachgewiesen, oder eventuell das Geschenk ausbezahlt. Umschauen verboten.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Neues Bezirksschulgebäude in Therwil. Die Erd-, Maurer- und Cementarbeiten an Arthur Stöcklin in Ettingen und Cäsar Gschwind in Therwil; die Lieferung von Granitsteinen an M. Antonini in Wassen; die Lieferung von Laufenersteinen an Leo Karrer in Röschenz; die Zimmerarbeiten an Karl Müller in Basel.

Neue Orgel für die kath. Kirche Bremgarten: an Orgelbauer Goll in Luzern, für Fr. 18,000.

Festhütte für das graubündnerische Kantonalsängerfest in St. Moritz: an Baumeister Waldburger in Scanfs für Frs. 7500.

Neue Militärmagazin in St. Maurice. Die Lieferung der Walzeisen an Francillon & Co. in Lausanne; die Lieferung der Gußsäulen an Fritz Baud u. Co. in Ardon; die Bauschmiedearbeiten an Henri Rapin in Montreux; den Anstrich des Walzeisen an Louis Montangero in St. Maurice.

Verschiedenes.

An der Vergrößerung des Hauptbahnhofes Zürich wird gegenwärtig rüstig gearbeitet. Bereits sind die bis zur ersten Passarelle heranreichenden Längsperrons und deren Ueberdachung erstellt und außerhalb der Bahnhofhalle sind eine Anzahl neue Geleise gelegt worden. Aber noch sehr viel ist zu machen! Laut dem offiziösen Bauplan wird der Hauptbahnhof folgende Aenderungen erfahren: Er führt in eine 57 Meter lange und 47 Meter breite Halle, in deren Mitte der große Gepäckaufgabepavillon steht. Rechts und links vom Eingang nehmen die Billetkassen die Hallenecken ein. Restaurant und Wartsaal I. und II. Klasse, ebenso Post und Telegraph, bleiben wo sie sind. Die jetzige Eingangsvorhalle bleibt als Wandelhalle, nur die jetzigen Billetkassen werden umgebaut zu Kaufläden. Restaurant und Wartsaal III. Klasse aber müssen einem Konferenzsaal und den Lokalen für die Zollrevision Platz machen, und kommen in

den nördlichen Teil der jetzigen Halle, dem Wartsaal I. und II. Klasse gegenüber. An das neue Restaurant III. Klasse wird ein 22 Meter langer und 13 Meter breiter Posthof und an diesen eine 27 Meter lange und 6 Meter breite Halle für die Bahnpost angebaut, an welche ferner ein kleiner Neubau für Polizei und Sanität angeschlossen wird. Die große Halle wird abgegrenzt durch einen 20 Meter breiten und 80 Meter langen Kopfperron, welcher in einen 10 Meter breiten Ausgang nach der Bahnhofstraße hin (jetziger Eingang III. Klasse) ausmündet. Vom Kopfperron aus führen südlich 9 Geleise und 7 Längsperrons.

Das neue Postgebäude in Zürich wird auf Anfang April dem allgemeinen Verkehr geöffnet werden. Schön präsentiert sich der bildhauerische Schmuck des Gebäudes: ringsum am zweiten Stock prächtig modellierte Volkstypen aller Länder der Erde und darunter (im ersten Stock) die betreffenden Landeswappen auf großen Schildern, denen Löwen- und Widderköpfe als Schildhalter dienen. Schade, daß der Thurm, an dem wohl noch ein Jahr lang gebaut werden wird, zur Eröffnung nicht fertig wird.

Villenbauten in der nächsten Umgebung Zürichs werden diesen Sommer in größerer Zahl ausgeführt werden. So hat Herr Architekt Julius Kunkler für ein Konsortium prachtvolle Pläne zu einem Villenquartier an der neuen Zollikerstraße entworfen. Dieselben waren letzter Tage in einem Schaufenster am Paradeplatz ausgestellt und ernteten volles Lob von Seite des Publikums.

Die Arbeiten an der städtischen Kanalisation Zürich schreiten rasch vorwärts. Bereits sind im Sammelgebiet im Hard die Schmutzwasserkanäle in einer Länge von 4000 Metern fertig erstellt und auf den Herbst hofft man, den ganzen dritten Stadtkreis anschließen zu können. Dato werden Detailpläne ausgefertigt, die Nachbargebiete zu entwässern. Die Hauptkanäle sind in einem Profil von 0,80 bis 2,30 Meter Breite und 1,20 bis 2,60 Meter Höhe erstellt und die vom Bauvorstand, Hrn. Stadtrat Süß, vorgeschlagenen Steinzeugsohlsteine und Betonsohlstücke angewendet worden. Die Kanäle sind ferner mit Spühl- und Ventilationsvorrichtungen versehen, die vom gegenwärtigen Stadtingenieur Streng nach dem bewährten in verschiedenen Städten Deutschlands eingeführten Lindley'schen Spühlkanalisationssystem eingeführt worden sind. Alle drei Tage werden die Kanäle durch dieses System gereinigt werden können ohne großen Kostenaufwand. Die Ventilationseinrichtung funktioniert ausgezeichnet und bietet sehr wesentliche hygieinische Vorteile. Am Kanal waren bis jetzt durchschnittlich 400 Arbeiter im Tag beschäftigt und es sind im Ganzen 46,000 Arbeitsschichten aufgewendet worden. Große Schwierigkeiten machte das Grundwasser der Limmat. Es wurden zirka 100,000 Kubikmeter Wasser durch zehn ständig arbeitende Lokomobile herausbefördert. Dagegen haben die trockenen Wintermonate sowie der Monat Juli die Arbeiten sehr gefördert. Bis jetzt wurden 405,000 Fr. verbaut; der Gesamtkredit beträgt 750,000 Fr.

Die bauliche Entwicklung der Stadt Bern. Die bauliche Tätigkeit wird sich in den nächsten Jahren auf dem Spitalacker, d. h. dem Breiten-Wyler-Quartier, am meisten entwickeln. Die vielversprechende Kornhausbrücke wird ein Verkehrsgebiet eröffnen, das alle Erwartungen erfüllt und schon jetzt hat die vorsorgliche städtische Baudirektion ein Straßennetz angelegt, das der Bautätigkeit für die Zufahrten alle Vorteile bringt. Und wie majestätisch nimmt sich diese Hochbrücke aus. Unter derselben sehen wir neben der ruhig dahinfließenden Aare das romantisch gelegene Rabbenthal, den idillischen Altenberg mit seinen sonnigen Wohnungen und Gärten, welche nur durch die Straße von der Aare getrennt sind; schaut man links, so hat man das große Bierbrauerei-Etablissement Gaßner vor sich, an welches sich der botanische Garten anschließt und über demselben zieht sich die alte Eisenbahnbrücke, die dem Fuhrwerk- wie dem Personenverkehr in gleicher Weise dient. Einst mag sie genügt haben, jetzt nicht mehr, daher nennt der Volksmund diese Brücke, welche Gefahren für das Leben bringt, mit Recht „Würgengel". Nun wollen wir doch noch weiter der Kornhausbrücke gedenken; in kurzer Zeit hat man vom Kirchenfeld und der Stadt aus die Brücke und das große Quartier erreicht, das uns ein schönes Bild der Mutzenstadt Bern vor Augen führt; dann haben wir das herrliche Gebirgspanorama, die schneeigen Bergriesen und dann und wann ein bewunderungswürdiges Alpenglühen; majestätisch stehen vor unsern Augen, durch das Vorgebirge hindurch, Jungfrau, Mönch, Eiger und die Blümlisalp. — Der auswendige Bau des Parlamentsgebäudes zwischen dem alten und neuen Bundespalais geht seiner Vollendung entgegen. Es ist ein kolossal großes, massives Gebäude, aber ein Schmuck für das Centrum der Stadt. — An der verlängerten Bundesgasse, in nächster Nähe der Kleinschanzpromenade haben wir eine zweite Zierde, die der Oeffentlichkeit dient — es ist das Verwaltungsgebäude der schweizerischen Mobiliar-Versicherungsgesellschaft. — Ein monumentaler Bau mit einem zum Himmel ragenden Turm und goldenem Kreuz ist bald zum Bezug fertig — es ist die römisch-katholische Kirche. Wir wollen auch diesen Prachtbau als eine Zierde der Stadt begrüßen. Gehn wir wieder einige Schritte weiter; wir sehen Trauerweiden, schattige Bäume, unter denen da und dort noch ein Grabstein ist, zum Zeichen, daß die Leiche noch nicht exhumiert worden ist, es ist der alte Monbijou-Friedhof. Eine Bildungsstätte für Mädchen, das neue Mädchensekundarschulhaus, erhebt sich da als ein wahrer Palast. Ein Schulhaus, wie man weit und breit kaum ein solches sehen wird: vier Stockwerke hoch und dreizehn Fenster breit. Der Berner geht sehr bedächtig an seine Werke, aber ist einmal die Bedürfnisfrage gelöst, dann schreckt man auch vor den Opfern nicht zurück, am allerwenigsten für eine Bildungsstätte unserer Jugend. So wird auch der stille, lauschige Monbijou-Friedhof, die Promenade für Leute, die in stillem Nachdenken diese Stätte aufsuchten, bald der Bautätigkeit ausgeliefert werden. Wo viele Jahre tiefe Todesstille herrschte, wird sich jetzt die Jugend mit Spiel und Gesang des Lebens erfreuen. („Emmenthalerblatt".)

Bauwesen in Bern. In Bern wird nun das alte Anatomie-Gebäude abgebrochen, das 1834 erbaut worden ist. Der Hörsaal der Anatomie war auf den Grundmauern des aus dem 14. Jahrhundert stammenden Kohlerturmes der Stadtbefestigung aufgebaut worden. Heute, beim Abbruch, kann man noch sehen, wie solid die alten Berner gebaut haben.

Krematoriumsbau Bern. Ueber die Erstellung eines Krematoriums hat Herr Polizeidirektor Scherz zu Handen des Gemeinderates einen Bericht ausgearbeitet, worin er die beiden Systeme Schneider und Klingenstierna als die empfehlenswertesten behandelt.

Die Aluminiumfabrik in Rheinfelden (Filiale von Neuhausen) ist nun vollständig fertig und es warten die Maschinen nur noch auf den belebenden elektrischen Strom vom Elektrizitätswerke her, um das Metall der Zukunft aus unscheinbarer Thonerde zu produzieren. Das Jahr 1898 wird wahrscheinlich das Anfangsjahr einer für die Gegend bedeutenden Bauperiode sein, indem hüben und drüben eine größere Zahl neuer Bauten projektiert sind.

Die neue Gasfabrik der Stadt Genf geht ihrer Vollendung entgegen. Die hauptsächlichsten Gebäude und der neue Ofen können demnächst dem Betrieb übergeben werden. Sämtliche Maschinen werden durch Elektrizität betrieben.

Das Komite für die Restauration der Kathedrale in Lausanne bestellte die technisch konsultative Kommission aus den HH. Professor Rahn, den Architekten Châtelain und

Naef, und L. Magne, Professor der Architektur an der Ecole des Beaux-Arts in Paris.

Die Baulust ist in Goldau im steten Wachsen; denn es werden dieses Frühjahr wieder ca. 20 Wohnhäuser in Angriff genommen und sollen bis im Herbst fertig erstellt werden. Die Gotthardbahn-Gesellschaft würde noch einige Häuser gebaut haben, wenn nicht der Eisenbahnrückkauf sie davon abgehalten hätte.

Klubhüttenbau. Die Kommission des „Alvierclubs" beabsichtigt dem Verein den Bau eines neuen und größeren Unterkunftshauses auf dem Alvier, mit ständiger Wirtschaft vorzuschlagen. Als Bauplatz, wenn man sich so ausdrücken darf, ist das sogenannte „Wanneli" in Aussicht genommen, eine kleine, geschützte Mulde am nordöstlichen Abhange des Kopfes. Dieses Unterkunftshaus soll enthalten: Eine heizbare Wirtsstube, eine Küche, einen Anbau als kleinen Stall, unter dem Dache zwei Schlafzimmer mit je vier Betten und ein größeres Heulager mit Decken.

Katholische Kirche bei Thun. Die Hoteliers in Thun beschlossen den Bau einer neuen römisch-katholischen Kapelle in Spiez. Der Bau soll so befördert werden, daß die Eröffnung noch diesen Sommer erfolgen kann.

Römisches Amphitheater in Windisch. Der Bundesrat hat die Ankäufe der Liegenschaften in Windisch, auf denen sich das römische Amphitheater von Vindonissa befindet, genehmigt und wird bei der Bundesversammlung um die Bewilligung der zur Erhaltung dieses historischen Monuments nötigen Kredite einkommen.

Durch den Linthkanal sind im Jahre 1897 415 Schiffe gereckt worden; flußabwärts gingen 448 Schiffe mit 15,970 Tonnen Landesprodukten. Die Reckerlöhne beliefen sich auf 4092 Fr. 50 Rp. Zur Erleichterung der Schifffahrt sind in der untersten Strecke des Kanals 3093 Kubikmeter ausgebaggert worden. Die Betriebsrechnung liefert bei 78,311 Fr. Einnahmen und 75,325 Fr. Ausgaben einen Einnahmenüberschuß von 2986 Fr. Der Stand der Fondsrechnung auf Ende 1897 ergibt 266,798 Fr., was gegenüber den 262,271 Fr. auf Ende 1896 eine Zunahme von 4527 Fr. bedeutet.

Einen sehr lehrreichen Satz über das Submissionsunwesen enthält der neue Voranschlag für die Stadt Lörrach. Da heißt es von dem neuen Volksschulgebäude: „Leider mußte an diesem Gebäude fast alles zum zweiten Mal ausgeführt werden, weil man s. Z. bedauerlicherweise den billigsten von auswärts einlaufenden Offerten den Vorzug gab!"

Zu dem deutschen Feuerwehrtag (verbunden mit Ausstellung von Feuerlöschapparaten), welcher vom 2.—5. Juli in Charlottenburg abgehalten werden soll, werden aus Deutschland, Oesterreich, der Schweiz, Italien und England über 5000 Feuerwehrmänner erwartet. Die Ausstellung von Feuerlöschapparaten verspricht sehr umfangreich und instruktiv zu werden.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

1241. Wo gibt es in der Schweiz Fabriken für Feuerwerk-Artikel?

1242. Wer liefert Naturholz-Bilderrahmen? Offerten an Gasser-Koch, Architekt, Zürich III.

1243. Woher bezieht man am besten eiserne Modelle zur Kunststeinfabrikation, sowie zur Cementsteinfabrikation?

1244. Wer liefert sauber geschliffene Tischplatten von gutem Schiefer nach Maß? Offerten an Gg. Gysel, mech. Drechslerei, Chur.

1245. Wer liefert aus Draht schön geformte Zeitungshalter-Rückwände?

1246. Welches ist die vorzüglichste Methode zum Löten von Bandsägen und woher bezieht man den besten Lötapparat?

1247. Gibt es ein Buch und woher bezieht man ein solches, in welchem man die ganze moderne Mühlenindustrie (Walzmühle) studieren könnte?

1248. Wer verfertigt Lochstanzen, dienlich gleichzeitig als Stanze und als Ahle?

1249. Was kosten ein Meter schmiedeisernes Rohr von 1,50 m und 2 m Durchmesser und wie viel wiegen sie? Der auszuhaltende Druck würde bis auf 23 Atm. gehen.

1250. Wer liefert wirklich gutes Adhäsionsfett für Lederriemen, welches letztere nicht schädigt und brüchig macht?

1251. Welche Gießerei liefert Abgüsse zu Kreishebelschaltungen in verschiedenen Größen zu Obstpressen?

1252. Was für eine Masse verwendet man, um Tannen-Fußböden-fugen auszustreichen?

1253. Gibt es eine Flüssigkeit, die nie gefriert, billig ist und nicht feuergefährlich, ähnlich wie Wasser?

1254. Wie viel Rückstand gibt es von gut aufgelöstem Carbid per Kilo? Für gütige Auskunft besten Dank.

1255. Welches Geschäft liefert Turbinen, 1½ und 2pferdig, die möglichst wenig Wasser brauchen, an eine Hochdruckleitung von 6 Atmosphären? Offerten mit Preisangaben für Wiederverkäufer erwünscht.

1256. Welcher Wagner würde einem Kastenmacher Chaisenrad nach Maß liefern und zu welchem Preis? Offerten an C. Dolder, Oberuzwil.

1257. Wie reinigt man eiserne Brunnenleitungsröhren, die in der ganzen Länge von 100 m und 6 m Fall innert 5 Jahren so mit Duft (Saugstein) angefüllt sind, daß fast kein Wasser mehr durch kann, obschon der Ueberlauf zu jeder Zeit viel übrig Wasser aufweist? Ist das Reinigen möglich, ohne die Röhren herauszunehmen, und wie könnte man ein späteres Ansetzen verhindern?

1258. Wo befindet sich eine Firma, welche sich mit Erstellung von Petrol-Motorwagen befaßt, unter Garantie einfacher und solider Ausführung? Hat vielleicht jemand einen gebrauchten zu offerieren?

1259. Wünsche einen Hektographen anzuschaffen. Wer ist Lieferant von solchen und wo erhält man Masse zu denselben?

1260. Wer erstellt Schmirgelscheiben zur Holzbödenfabrikation und hat schon solche angefertigt?

1261. Wer erstellt Sandstrahlgebläse?

1262. Welche Drechslerei würde cirka 50 Stück Tischsäulen liefern, in Nußbaum oder Ahorn, gebeizt, cirka 15 cm Durchmesser? Offerten an A. Straub, Schreinermeister, Matten-Interlaken.

1263. Zu meiner Werkstatt brauche ich sechs Stück Fenster. Könnte mir jemand Auskunft geben, wo solche, jedoch noch gut erhaltene, ältere Fenster erhältlich sind und wer liefert solche?

1264. Wer liefert einen ältern, ca. 250 kg schweren Ambos, wenn möglich auch Gesenke dazu?

1265. Wie weit müssen die Röhren sein, welche von einem Reservoir, das 80,000 Liter faßt, ausgehen, mit 50 m Fall? Es würden von derselben aus 40—45 Küchenhahnen gespeist und eine Betriebskraft von 2½ Pferden genommen, die aber ob diesen Hahnen angebracht würde. Was für eine Turbine wäre vorteilhafter?

Antworten.

Auf Frage **1197.** Wenden Sie sich an J. Walther u. Cie., techn. Geschäft, Zürich I, Usteristr. 1, welche Ihnen gewünschte Hohlkörper offerieren können.

Auf Frage **1202.** Die besten und praktischsten Decoupiersägen fabriziert Herr G. Hunziker, Mechaniker, Rüti (Zch.) L. Gatzsch, Rüti (Zch.), Spezialgeschäft für dekorative Zimmerarbeiten.

Auf Frage **1204.** Die Firma Kündig, Wunderli u. Cie., Maschinenfabrik, Uster, wünscht mit Ihnen in Korrespondenz zu treten.

Auf Frage **1205.** G. Gysel, Drechsler, Chur, hat eine Drehbank zum Preise von Fr. 50. — zu verkaufen.

Auf Frage **1106.** Offerte der Firma A. Labhardt, mechan. Spenglerei, Steckborn, sandten wir Ihnen direkt zu.

Auf Frage **1211.** Wenden Sie sich an J. Ischer, Kübler, Signau (Bern).

Auf Frage **1212.** Doppelcylindrige Baupumpen werden stets mietweise abgegeben durch Roetschi u. Meier, Eisengasse 3, Zürich V.

Auf Frage **1215.** Wir bringen dem Fragesteller zur Kenntnis, daß Korksteine und Korkschalen durch eidgenössische und ausländische Patente geschützt sind.

Auf Frage **1216.** Wegen hoher Tourenzahl der Ladenfräse und daher großer Uebersetzung würde sich ein Jonvalturbinchen am besten eignen. Die Kraft wäre 2 Pferde und würde billig zu stehen kommen. Sich wenden an A. Aeschlimann, mechan. Werkstätten, Thun.

Auf Frage **1216.** 100 Sekundenliter geben bei 2 m Gefäll 2 Pferdekräfte und reichen für eine Ladenfräse knapp hin; jedoch soll man die Fräse nicht mit einem Wasserrad, sondern mit einer richtig konstruierten Turbine treiben. Der Nutzeffekt ist ¼ größer und man erspart ebenso viel an Transmission, da die Turbine viel schneller umläuft, als ein Wasserrad. Es ist eine ganz irrige Ansicht, daß kleinere Gefälle für Turbinen weniger günstig seien, gegenteils, z. B. ein Gefäll von 2 m 6,2 m theor. Schnelligkeit, dagegen 4 m Gefäll nicht die doppelte, sondern nur 8,8 m theor. Schnelligkeit. B.

Auf Frage **1217.** Rollbahngeleise und Rollwagen, neu und gebraucht, halten stetsfort auf Lager Roetschi u. Meier, Eisengasse 3, Zürich V.